

Gleichnisse Teil 2: Barmherzige Samariter (Prof. Dr. Siegfried Zimmer)

Gleichnisse Teil 2: Barmherzige Samariter (Prof. Dr. Siegfried Zimmer)

Jesus lässt viele unwichtige Details weg um Konzentration der Zuhörer nicht auf Unnötiges zu verschwenden. Er konzentriert sich auf das Wichtige.

Einleitende Sätze Jesu sind immer sehr wichtig, weil sie geben Rahmen zur Deutung der Geschichte.

„Ein Mensch ging...“

Viel allgemeiner kann man es nicht formulieren! Wir sollen ihn nicht kategorisieren, sondern er steht für jeden Menschen.

Es ist trotzdem klar, dass der Mann ein Jude war. Weil Jerusalem und Jericho waren jüdische Städte und 95% der Leute auf dem Weg waren Juden.

Für Gleichnisse gilt dass vom Normalfall ausgegangen werden kann wenn nichts besonderes erwähnt wird!

Jericho ist eine wunderschöne Oasenstadt.

Der Weg von dem Jesus redet war keine 2 Meter breit und führte an einer Steinwüste entlang. Der Weg war sehr gefährlich weil es damals viele Räuber gab. Weil die Armut in Jerusalem war groß wegen der Römer, deshalb mussten viele in die Wüste fliehen und Räuber werden. Deshalb zogen sie den Kerl auch aus, weil sie die Klamotten brauchten.

Wer hilft der begibt sich in Lebensgefahr, weil niemand weiß wie weit die Räuber weg sind.

„halbtot“ meint: es geht hier nicht um ein bisschen soziale Hilfe. Es geht um Leben und Tod. In Wüste kann man in wenigen Stunden verdursten und sterben ohne Wasser und Schatten.

Das alles steckt in der Einleitung des Gleichnisses.

In den Gleichnissen gibt es keine religiöse Worte! Alles sehr lebendig, nahe am Leben. Kein frommer Schrott.

Priester & Levit sind besonders spezifiziert. Das bedeutet wir müssen diese Berufe ernst nehmen. Beide waren religiöses Personal im Tempel.

Sie waren auf eine Art und Weise sicherer als andere Leute weil einen Priester überfällt man nicht so schnell. Die Priesterklamotten konnte man ja auch nicht einfach so anziehen.

Die Synagoge ist erst im babylonischen Exil entstanden. Auch Rabbi ist ein Beruf der nicht im AT vorkommt. Aber Levit und Priester ist spezifisch im AT definiert. Die waren religiöse Elite. Priester und Levit konnte man nicht einfach werden, man musste in diese Familie geboren werden.

Der Levit und der Priester haben das gemacht was von ihrem religiösen System erwartet wurde. Seit Kindheit wurden sie geprägt Leichen und Blut zu meiden, weil das sie unrein machen würde. Ihre religiöse Prägung hat sie dazu gebracht an dem Mann vorbei zu gehen und sich dabei vermutlich auch noch im Recht zu fühlen. Sie haben gemacht was von ihnen erwartet wurde.

Samariter hat Reittier dabei. Extra tolle Beute für Räuber. Extra große Gefahr!

Samaritan's = Abgefallene! Das waren früher Juden, aber als Nordreich zerfiel sondierten sie sich ab und bauten eigenen Tempel. Zwischen Juden und Samaritanern herrschte harte Feindschaft.

Gleichnis für Evangelikale:

Missionar, dann Erweckungsprediger und zuletzt liberaler Theologe

Gleichnis für liberale Theologen:

... ... ein fundamentaler amerikanischer Christ

Ein Wirtshaus war Sündenpfuhl, wie Saloon im Western; da wird gebumst, getrunken und alles gemacht was illegal ist.

Der Samaritaner war vermutlich auch noch nie in einem Wirtshaus, aber er sieht die Not und überwindet sich und bringt den Kranken dorthin.

Das Wirtshaus gibt es wirklich, es wurde gefunden. 5km von Jericho entfernt.

Der Samaritaner lässt sich unterbrechen auf seiner Geschäftsreise, aber er macht auch keinen Helfer Selbstmord. Er bindet den Wirt ein (Kreativität!) und bezahlt große Summe und reist weiter. Er erkennt seine Grenzen. Er sieht die Not, lässt sich berühren, hilft und macht weiter. Das ist andere zu lieben wie sich selbst.